tionspreis der ersteren ist 4 fl. 60 kr. ganzjährig, und der Broschüre 1 fl. 50 kr., was bei der zweckmäßigen Form und soliden Ausstattung sehr billig erscheint.

S. C. S.

Eisen- und Bleipreise

Die im verfloffenen Monate bemerkbare Flaueit auf dem Eisenmarke hat auch im Mai noch im großen Ganzen angebauert, ohne deshalb einen allgemeinen Rückgang der Preise zur Folge zu haben. So hat schottisches Roheisen den stärksten Rückgang erlitten, nachdem beim Beginne des Monates forcirte Verkäufe den Preis desselben bis 112 Sh. pr. Ton drückten, während dagegen auf dem Middlesbrougher Marke bei unveränderter Nachfrage eine feste Haltung zu beobachten war, und die meisten Fabrikanten mit ihren Lieferungen im Rückstande blieben. Ebenso war in Belgien, Charleroi, die Klage über Mangel an Arbeit bei den Walzwerken laut und während dort im März der niedrigste Preis für Schienen fl. 6.38 pr. Zoll-Str. war, ging er zu Anfang Mai auf fl. 6.10 und für Stahlschienen von fl. 9.80 auf fl. 9.55 zurück. Bis Mitte des Monates hatte sich dagegen im nördlichen Frankreich das Eisen erhöht und Producenten lehten Gebote ab, welche sie einige Tage früher gerne angenommen hätten; wenn gleich auch dort für Puddel-Roheisen noch kein Geschäft war. In den Rheinländern beobachteten Käufer und größtentheils auch Verkäufer immer noch eine abwartende Stellung und dabei ist wahrzunehmen, daß die Rohmaterialien, Erze und Kohlen, eher steigen als fallen, daß im Siegen'schen dasselbe vom Spiegeleisen gilt, während das andere Roheisen und besonders Halbfabrikate einer rückgängigen Bewegung folgen mußten. Trozdem haben die Hochofen keine übermäßigen Vorräthe, da Arbeitermangel und andere Störungen zur Minderproduction beitragen. Spiegeleisen Ia. ist jedoch immer sehr begehrt und die Production sämtlicher Werke für einige Zeit verkauft. Dort stellen sich die Preise nach „Glück auf“ für Holzkohlen-Roheisen: Spiegeleisen auf fl. 7.20, graues dagegen auf fl. 5.25, weißes und melirtes fl. 5.10; für Coles-Roheisen Ia. Spiegeleisen fl. 6.75, IIa. fl. 5.55, Bessmereisen fl. 5.25, graues fl. 4.65, weißes und melirtes fl. 4.26—4.50; Bleche werden dagegen fl. 10.50, Puddelstahl fl. 9, geschlagenes Eisen fl. 8.70, gewalztes fl. 8.40 notirt. Für die Zukunft dürften jedoch dort die größtentheils gehegten Erwartungen auf weiteren Preisrückgang nach Berichten von „Berggeist“ und „Glück auf“ kaum zutreffen, denn bei den jetzigen Preisen für Walzeisen kann die ausländische Concurrenz nicht billigere Offerte machen, da Belgien und England ihr Rohmaterial theilweise noch theurer bezahlen als Deutschland, die große Zahl von Händlern hat ferner in Erwartung weiterer Preisrückgänge ihre Lager vorräthe größtentheils ausgehen lassen, die Eisenbahnverwaltungen haben aus demselben Grunde, statt wie früher ihren ganzen Jahresbedarf, nicht einmal ihren Bedarf an Walzeisen auf Monate hinaus vergeben, und dadurch sind Einzelne schon auf die äußerste Grenze gekommen, welche die Aufrechthaltung des Betriebes nur gestattet. Dazu kommt, daß eine nur einigermaßen eintretende Besserung der Aufträge, die Vorräthe bei den Hochofen anspricht, und dadurch erst die Werke wieder veranlaßt werden die jetzt vielfach dem Bergbause zu Gute kommenden Arbeitskräfte wieder an sich zu ziehen. Der Eintritt eines solchen Momentes ist aber jetzt nicht mehr ferne, nachdem die

deutsche Regierung daran ist, die ihr für Ausführung neuer Bahnen und Vermehrung von Betriebsmaterialie bewilligten enormen Summen in Verwendung zu bringen. Auf dem österreichischen Markte ist die frühere Regsamkeit im Eisengeschäfte nicht wiedergekehrt. Für die Zukunft derselben ist entscheidend, wie die Ernte ausfällt und die jetzige Börse verläuft, d. h., ob der Bau der im letzten Reichsrathe concessionirten Bahnen begonnen werden kann. Es gibt dann für ungefähr 250 Meilen eine Menge von ungefähr 5 Mill. Ztr. Eisen zu beschaffen, wovon etwa 3 Mill., auch mehr, zufielen.

Die Bleipreise behaupten gegenwärtig einen hohen Stand. Tarnowitzer sowie Blei der Paulshütte wird mit 12 fl. casse ab Hütte, mit fl. 12.50 zu Berlin notirt; Harzer und sächsisches steht fl. 12.75, spanisches fl. 12.75—13; zu Berlin, ebenso zu Köln steht Hartblei auf fl. 12—13.75, raff. Weichblei auf fl. 12 bis 12.25.

Getreidepreise vom April und Mai 1873.

Der Meßen in Gulden:	Weizen	Roggen	Gerste	Hafser	Heide	Mais
Klagenfurt April	6.68	3.93	3.86	2.15	3.05	3.69
„ am 21. Mai	6.95	4.27	4.23	2.24	3.07	3.84
Wr.-Neust. a) April	7.76	4.63	3.88	2.16	—	3.88
„ „ b) 1. Hälfte Mai	8.15	4.70	3.95	2.15	—	3.95
Wels a)	7.40	4.63	3.46	1.55	—	4.30
„ b)	7.48	4.63	3.50	1.60	—	4.30

Klagenfurter Lebensmittel-Durchschnittspreise.

1 W.-Pf. Rindschmalz	Butter	Speck	gesehlt, roh.	Schweinschmalz	Eier d. Paar	
in Kreuzern	65	55	46	42	40	4
1 Pfund Rindfleisch	28—36 Kr.;	1 Pfund Kalbfleisch	32—40 Kr.			
1 Klftr. Brennholz	12" lang, hartes	fl. 4.50—4.60,	weiches	fl. 3.50—3.60		
1 " "	30" " weiches	fl. 6.20				
1 W.-Zentner Heu,	mindeste Qualität	fl. 0.80,	beste	1.55.		
1 " " Stroh,	" " " "	0.70,	" "	0.90.		
Silberagio:	April 107.76,	vom 1. — 21. Mai	108.77.			

Inhalt. Die Auswanderer. Ein Märchen. Von H. Jäger. — Die Herzoge von Kärnten aus dem Hause Spanheim. (Fortsetzung.) — Skizzen aus der Künstlerwelt. Von Herbert. — Das Klima von Kärnten. — Mittheilungen aus dem Geschichtsvereine. — Reiseliteratur. — Eisen- und Bleipreise. — Getreidepreise vom April und Mai 1873. — Klagenfurter Lebensmittel-Durchschnittspreise.

Redaction: Leopold Canaval und A. Ritter v. Gallenstein.

Druck von Ferdinand v. Kleinmayr in Klagenfurt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Carinthia I](#)

Jahr/Year: 1873

Band/Volume: [63](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Eisen- und Bleipreise 143-144](#)